

# Von der Normandie an die Ems

Die alliierte Bodenoffensive vom D-Day bis zum Kriegsende in Saerbeck und Emsdetten, Juni 1944 bis Mai 1945

## Auf einen Blick

|             |                                                                                                                                                                                           |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Was</b>  | Die Befreiung Westeuropas und die Eroberung Deutschlands durch amerikanische, britische, kanadische und weitere alliierte Truppen, zeitgleich mit dem Vormarsch der Roten Armee im Osten. |
| <b>Wer</b>  | Oberbefehl: General Dwight D. Eisenhower. Im Norden führte Feldmarschall Bernard Montgomery die britischen und kanadischen Armeen, die im Frühjahr 1945 auch durch das Münsterland zogen. |
| <b>Wann</b> | Vom 6. Juni 1944 (D-Day) bis zur bedingungslosen Kapitulation am 8. Mai 1945, gut elf Monate.                                                                                             |
| <b>Hier</b> | Zwischen dem 30. März und dem 5. April 1945 erreichte die Front Ems, Dortmund-Ems-Kanal und Teutoburger Wald. Saerbeck wurde am Ostersonntag, 1. April 1945, besetzt.                     |

## 1. Vom D-Day an den Rhein

|                           |                                                                                                                                                                                                                                          |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>6. Juni 1944</b>       | <b>D-Day:</b> Landung in der Normandie (Operation „Overlord“) an fünf Strandabschnitten mit den Decknamen Utah, Omaha, Gold, Juno und Sword. Am ersten Tag gehen rund 156.000 Soldaten an Land. Die zweite Front im Westen ist eröffnet. |
| <b>Juli/Aug. 1944</b>     | Nach wochenlangen Kämpfen in der Heckenlandschaft brechen die Amerikaner bei Avranches durch. Im Kessel von Falaise wird ein großer Teil der deutschen Truppen in Frankreich zerschlagen.                                                |
| <b>25. Aug. 1944</b>      | Befreiung von Paris. Anfang September folgen Brüssel und Antwerpen.                                                                                                                                                                      |
| <b>23. Sept. 1944</b>     | Erster Großangriff auf den Dortmund-Ems-Kanal bei Saerbeck/Ladbergen: Der Luftkrieg soll den Nachschub für die Westfront abschneiden.                                                                                                    |
| <b>17.–25. Sept. 1944</b> | Operation „Market Garden“: Der Versuch, mit Luftlandetruppen die Rheinbrücke bei Arnheim zu nehmen, scheitert. Der schnelle Vorstoß ins Ruhrgebiet bleibt aus.                                                                           |
| <b>21. Okt. 1944</b>      | Aachen ist die erste deutsche Großstadt in alliierter Hand.                                                                                                                                                                              |
| <b>16. Dez. 1944</b>      | Deutsche Ardennenoffensive: Hitlers letzter Großangriff im Westen bringt die Alliierten kurz in Bedrängnis, ist aber bis Ende Januar 1945 gescheitert.                                                                                   |
| <b>8. Feb. 1945</b>       | Briten und Kanadier greifen im Reichswald bei Kleve an und drängen die Wehrmacht bis Anfang März hinter den Rhein zurück.                                                                                                                |
| <b>7. März 1945</b>       | Amerikaner erobern die unzerstörte Rheinbrücke von Remagen.                                                                                                                                                                              |
| <b>23./24. März 1945</b>  | <b>Rheinübergang bei Wesel und Rees</b> , begleitet von der größten Luftlandung der Kriegsgeschichte. Binnen drei Tagen ist die deutsche Verteidigung am Niederrhein überrollt; der Weg ins Münsterland ist offen.                       |

Zum Hintergrund: Die Angaben zu Frankreich, Belgien und den Niederlanden folgen der allgemeinen Geschichtsschreibung; die Daten für das Münsterland stammen aus den Unterlagen des Heimatvereins.

## 2. Die Front erreicht Ems und Kanal: Karwoche und Ostern 1945

Zwischen Münster und Rheine sollte eine neue Hauptkampflinie den Vormarsch stoppen. Ems, Dortmund-Ems-Kanal und Teutoburger Wald boten ein besseres Gelände als der Niederrhein. Verteidigt wurde sie mit Flak-Geschützen, Volkssturm, Reichsarbeitsdienst und 15- bis 16-jährigen Luftwaffenhelfern.

|                     |                                                                                                                                                                                                                                           |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>18.–24. März</b> | In den Flakstellungen bei Saerbeck werden die Erdwälle abgetragen: Die Geschütze sollen nun gegen Panzer kämpfen. Luftwaffenhelfer erhalten Panzerfäuste.                                                                                 |
| <b>25. März</b>     | Palmsontag: Letzter großer Luftangriff auf Münster; der Rest der Altstadt wird zerstört.                                                                                                                                                  |
| <b>27.–29. März</b> | Rückzugskolonnen der Wehrmacht ziehen durch Saerbeck. Am Gründonnerstag müssen Greise und Kinder vor dem Dorf Schützengraben ausheben; Flakgeschütze werden mit Pferden nach Münster und in die Bauerschaft Sinnigen (Hof Selig) gezogen. |

|                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>30. März<br/>Karfreitag</b>   | Britische Panzer (3. Royal Tank Regiment) umgehen Münster nach Norden, Ziel sind die Emsbrücken. In Saerbeck treiben Bauern das Vieh auf entlegene Wiesen, im Rathaus werden Akten verbrannt, die Kirchenschätze eingemauert. Gegen 18 Uhr sprengen deutsche Soldaten die Brücke zwischen Sinnigen und <b>Emsdetten</b> ; Saerbeck ist für Wochen ohne Strom. Abends erreichen Alliierte das Emsufer bei Greven.                                                                                     |
| <b>31. März<br/>Karsamstag</b>   | Gegen 7.30 Uhr setzen die Alliierten bei <b>Emsdetten</b> über die Ems. Die Flak bei Hof Selig beschießt den Brückenkopf. In Elte bauen britische Pioniere eine Behelfsbrücke; ab 17 Uhr rollen Panzer Richtung Riesenbeck, Saerbeck und Rheine. Der Kampfkommandant der Hauptkampflinie, Oberstleutnant Sittig, droht Saerbeck mit Zerstörung, wenn die weißen Fahnen nicht verschwinden; wenig später kommt er an der Emsbrücke bei Sinnigen ums Leben. In Greven werden die Emsbrücken gesprengt. |
| <b>1. April<br/>Ostersonntag</b> | Ab 4 Uhr rollen britische Spähpanzer auf Saerbeck zu; die Ostermesse wird abgebrochen. Josef Willebrandt sen. geht den Briten mit weißer Fahne entgegen und übergibt das Dorf am Friedhof <b>kampflos</b> . Die Flakstellung Richter am Dorfrand ergibt sich dagegen nicht: Bei ihrer Eroberung sterben <b>18 Flaksoldaten und Luftwaffenhelfer</b> , ein britischer Major wird tödlich verletzt. In Greven schweigen die Waffen erst gegen Mittag.                                                  |
| <b>2. April<br/>Ostermontag</b>  | Bauer Nordhues und zwei Nachbarn dürfen die Toten der Flakstellung bergen. Briten nehmen Brochterbeck (17 Häuser brennen nieder). Am Abend ist Münster besetzt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>3.-5. April</b>               | Erbitterte Kämpfe am Teutoburger Wald bei Riesenbeck, im Brumleytal und bei Ibbenbüren. Am 5. April ist auch die Nordflanke der Hauptkampflinie gefallen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>11. April</b>                 | Die Gefallenen der Flakstellung werden auf dem Saerbecker Friedhof beigesetzt. Schon 1946 stifteten die Saerbecker einen Gedenkstein.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

### 3. Bis zur Kapitulation

|                       |                                                                                                                |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>18. April 1945</b> | Im Ruhrkessel ergeben sich rund 300.000 deutsche Soldaten.                                                     |
| <b>25. April 1945</b> | Amerikanische und sowjetische Truppen begegnen sich bei Torgau an der Elbe.                                    |
| <b>4. Mai 1945</b>    | Teilkapitulation für Nordwestdeutschland, die Niederlande und Dänemark vor Montgomery in der Lüneburger Heide. |
| <b>8. Mai 1945</b>    | <b>Bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht.</b> Der Krieg in Europa ist zu Ende.                             |

### Die Toten der letzten Tage

- **Flakstellung Richter, Saerbeck:** 18 Tote, viele davon 15- bis 17-jährige Luftwaffenhelfer, die erst im März aus Bochum und dem Sudetenland nach Saerbeck gekommen waren. Wie sie im Einzelnen starben, ist bis heute nicht abschließend geklärt.
- **Greven:** Der sinnlose Widerstand kostete rund zehn Zivilisten, 68 deutsche und mindestens 39 alliierte Soldaten das Leben.
- **Münster-Nienberge:** Zehn Männer des Reichsarbeitsdienstes fielen an den aus Saerbeck abgezogenen Flakgeschützen.
- **Erinnern:** Gedenkstein (1946) und Gedenktafel auf dem Saerbecker Friedhof, Friedensweg und die Skulptur „ANTAGO“ an der früheren Flakstellung (2005). Im November 2024 wurden dort vier Lafetten der 8,8-cm-Flak geborgen.

**Quellen:** J. Berkemeier, „Der lange Schatten der Vergangenheit“ (Fassung V013, 2019), u. a. nach Wehrmachtsberichten, H. Müller „Fünf vor Null“, Tagebuch F. Saatkamp, Chronik der Heiligenstädter Schwestern und Zeitzeugenberichten; Heimatverein Saerbeck, Projekt „Ostern 45“ (2015) und Sonderausstellung „Kriegsende vor 80 Jahren“ (2025); Bericht „Wenn Tote ein Gesicht bekommen“ (2011).